

# **Das Fabelbuch der 6c**

**Schuljahr 2023/24**

# Der Wolf und die Gans

Leo A

Eine Gans ging durch den Wald und war sehr froh. Aber dann hörte sie einen lauten Schrei. Sie erschrak und dachte: „Da ist doch irgendein böses Tier.“

Da sah sie einen großen hungrigen Wolf. Der Wolf sagte: „Ich habe so Hunger, ich würde gerne als Vorspeise eine große leckere Gans verspeisen.“

Die Gans hatte Angst und rannte weg, aber der Wolf war schneller und holte sie ein.

Die Gans sagte: „Bitte iss mich nicht auf!“ Da antwortete der Wolf: „Ich lasse dich einmal in Ruhe, aber nächstes Mal nicht.“ Auf einmal hörte sie einen Schuss und rannte weg.

Am nächsten Tag sah die Gans den gefesselten Wolf. Sie sagte: „Ich helfe dir, weil du mich nicht gefressen hast.“

Die Gans biss das Seil durch und der Wolf war dankbar und sagte: „Ich lass dich jetzt immer in Ruhe.“

Nun waren beide glücklich und gingen.



# Der Rabe und der Fuchs

Jacob B

Einst saß ein Rabe am Waldrand auf einem Baum, hatte ein großes Tier tot auf dem Boden gefunden und musste davon natürlich ein großes Stück zu sich auf den Baum holen. Auf einmal kam ein Fuchs vorbei und meinte „Ey Rabe, kann ich ein Stück von dem Fleisch?“ Darauf antwortete der Rabe: „Nein, ich habe Hunger!“ Der Fuchs konnte aber nicht loslassen und musste überlegen, wie er das Stück Fleisch bekommen konnte. Nachdem der Fuchs überlegt hatte, sagte er: „Kannst du aber wenigstens ein Lied für mich singen?“ Darauf antwortet der Rabe: „Warte, lass mich kurz überlegen. Ja ok, ich singe ein Lied für dich.“ Während der Rabe sang, fiel ihm das Stück Fleisch auf den Boden und der Fuchs klaute es. Nun wollte der Fuchs zu seinen Freunden gehen, aber hatte vergessen, wo seine Freunde waren und saß dann traurig am Waldrand. Plötzlich kam einer von seinen Freunden, sah ihn am Waldrand sitzen, schaute ihn an und rannte zu ihm. Angekommen sagte der Freund: „Wir haben dich gesucht. Wo warst du?“ Darauf antwortete der Fuchs: „Ich war hier und habe ein fettes Tier gerissen und wollte es euch dann erzählen, aber ich habe euch nicht gefunden.“ Der Freund antwortete wieder: „Boah, das Stück ist ja richtig groß! Komm wir gehen zu den anderen.“ Jetzt gingen die beiden zu ihren Freunden. Als sie angekommen waren, sagte der Fuchs: „Leute, guckt mal was ich für ein fettes Tier getötet habe!“ Die Freunde antworten: „Boah, das ist richtig fett! Ich glaube, das reicht für uns alle.“ Schmück dich nicht mit fremden Federn!



# Der Rabe, der Frosch und der Storch

Joao L

Ein Frosch saß im Tümpel. Da kam plötzlich ein Rabe angeflogen und landete neben dem Frosch. Der Rabe sagte zum Frosch: „Das ist mein Tümpel, also verschwinde.“ Der Frosch, der wütend war, antwortete ihm: „Was redest du da. Ich werde ganz bestimmt nicht verschwinden.“ Darauf widersprach der Rabe: „Dann muss ich dich wohl fressen!“ Der Rabe, der sich erschreckte, sprang in den Tümpel. Doch der Rabe konnte ihn trotzdem mit seinem Schnabel schnappen. Der Frosch wehrte sich und im Eifer des Kampfes kam ein Storch herangeflogen. Weder Rabe noch Frosch bemerkten den Storch, der den Kampf still beobachtete.

Dann dachte sich der Storch laut: „Was für ein Glück ich heute habe, denn ich habe großen Hunger“. Daraufhin öffnete der Storch seinen Schnabel soweit er konnte und verschlang kurzerhand den Frosch und den Raben.

Wenn sich zwei streiten, freut sich der dritte.



# Die Maus und der Fuchs

Helene C und Maria A

Eines Tages verlief sich eine Maus, die aus der Stadt kam, im Wald. Diese sah in der Ferne einen Fuchs und wollte ihn fragen, wie sie wieder in die Stadt kam. Doch sie merkte nicht, dass der listige Fuchs auf der Suche nach etwas zu essen war.

So fragte die Maus den Fuchs: „Wie komme ich wieder in die Stadt?“ Darauf antwortete der Fuchs: „Ich werde dir den Weg zeigen. Folge mir!“ Das tat die Maus dann auch. Nach einiger Zeit merkte sie, dass etwas nicht stimmte, da sie schon zweimal an demselben Hügel vorbeigekommen waren. Irgendwann kamen sie an einer Schlucht vorbei. Der Fuchs meinte zur Maus: „An dieser Stelle gibt es eine unsichtbare, magische Brücke. Geh einfach hinüber und du bist in der Stadt.“ Das glaubte die Maus dem Fuchs aber nicht und tat so, als wollte sie hinüber gehen, doch im letzten Moment schupste sie ihn in die Schlucht. Da die Schlucht nicht so tief war, ging sie einfach über den Fuchs und war wieder Zuhause in der Stadt. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.



# Das Nashorn und die Giraffe

Nikolaus G

Ein Nashorn trampelte durch die Prärie Afrikas!

Es lief an einem Busch vorbei und hinter dem Busch stand eine Giraffe.

Das Nashorn begrüßte die Giraffe und die Giraffe antwortete: „Guten Tag kleines Nashorn!

Das Nashorn war gekränkt darüber, dass es als klein bezeichnet wurde und antwortete: „Ich bin überhaupt nicht klein, du kleine Giraffe.“

Das ließ sich die Giraffe nicht gefallen und sagte: „Lass uns ein Wettrennen machen, dann können wir ja sehen, wer schneller ist.“ Das Nashorn antwortete: „So machen wir es.“

Sie stellten sich beide hin und die Giraffe zählte bis drei: „Drei, zwei, eins...“, und die beiden rannten los. Es war ein Kopf an Kopf Rennen, die Giraffe sprang über das Nashorn und das Nashorn lief durch die großen Beine der Giraffe. Die Giraffe war sehr erschöpft und konnte nicht mehr weiterlaufen, daher blieb sie irgendwann stehen. Das Nashorn war kurz vor dem Ziel, aber plötzlich stoppte es. Es lief zurück und ging dann mit der Giraffe in das Ziel. Die Giraffe bedankte sich und sagte: „Das war sehr ehrenvoll von dir. Außerdem tut es mir sehr leid, dass ich dich so vorurteilhaft als klein bezeichnet habe.“ Das Nashorn entschuldigte sich ebenfalls dafür, dass es die Giraffe als klein bezeichnet hat.

Wer mit Vorurteilen durch die Welt geht, wird nur das sehen, was er erwartet, aber manchmal verbirgt sich hinter einer Fassade mehr, als man denkt.



# Der Fuchs und der Wolf

Mathilde H

Der Wolf und der Fuchs waren zusammen jagen. Der Fuchs, der der König des Waldes war, gab dem Wolf sein Ehrenwort, die Beute gnädig zu teilen. Sie fingen zusammen einen Elch und teilten die Beute.

„Das ist aber nicht gerecht geteilt“, knurrte der Wolf, „das ist ja nicht mal ein Viertel!“

Der Fuchs lachte und sprach: „Ich habe dir gesagt ich werde ‚gnädig‘ teilen. Eigentlich hätte ich dir gar nichts gegeben aber ich bin ‚gnädig‘ und gebe dir ein Achtel.“

Auf das Ehrenwort eines Mächtigen kannst du nicht vertrauen.

# Das Schaf und die Maus

Paula H

Ein Schaf aß im Stall sein Futter und merkte, dass dieses schon schlecht war. Da sah es eine Maus, die weniger, aber frisches Futter bekam.

Da ging das Schaf zu ihr und sagte: „Sieh nur wie wenig Futter du bekommen hast, ich hingegen habe viel mehr vom Bauern bekommen, doch ich werde das bestimmt nicht schaffen. Hier ist mein faires Angebot: Du gibst mir dein Futter und im Gegenzug bekommst du meins. Einverstanden?“

Die Maus war ein wenig verwirrt von der Großzügigkeit der Maus, stimmte aber zu, da sie fand, dass dies ein gutes Angebot für sie war.

Nachdem sie das Futter getauscht hatten, lief das Schaf mit dem Futter der Maus schnell weg und als die Maus das schon schlechte Futter des Schafs aß, wurde ihr schlecht und sie dachte sich:

„Auf das Ehrenwort eines Mächtigen kannst du nicht vertrauen.“



# Die Gans und der Fuchs

Nias H

Ein Fuchs lief hungrig durch den Wald und sah eine Gans. Plötzlich kam ihm eine Idee. Er lief auf sie zu und packte sie. Die Gans bettelte: „Bitte lass mich am Leben. Ich bin so ein nützliches Tier. Ich gebe dir all mein Essen, irgendwann werde ich dich vor den Jägern beschützen.“

Der Fuchs versprach ihm, sie nicht zu töten und sagte: „Wenn du dein Versprechen brichst, bist du tot.“ Die Gans freute sich und ging weg und sagte: „So dumm kann man wohl sein.“

Der Fuchs hörte das und packte die Gans und sagte: „Auf das Wort eines Mächtigen kannst du nicht vertrauen.“



# Die Maus und der Fuchs

Luna J

Eine kleine Maus ging durch den großen, dichten Wald und fand ein riesiges Stück Käse auf dem Boden. Sie schrie vor Freude: „Hurra, heute ist mein Glückstag!“ Dann schob sie den Käse auf ihren Rücken und begann mit schweren Schritten nach Hause zu laufen, doch plötzlich stand ein mächtiger Fuchs vor ihr, der sie mit gefletschten Zähnen anknurrte.

„Oh nein, bitte verschone mich, ich tu alles, damit du mich am Leben lässt“, flehte die Maus mit zittriger Stimme. „Ok“, antwortete der Fuchs, „dann lass uns ein Wettrennen machen. Kommst du zuerst an der Lichtung an, verschone ich dich, wenn nicht, bist du dran!“ Die Maus nickte schnell und fing an, sich an der Startlinie aufzustellen. „Hey, warum trägst du deinen Käse immer noch auf deinem Rücken? So macht das doch keinen Spaß“, bemerkte der Fuchs. Die Maus behauptete aber: „Doch, das schaffe ich.“ Darauf begannen die beiden, wie wild loszurennen.

Es war ein Kopf an Kopf Rennen, doch kurz vor dem Ziel versagten die winzigen Beine der Maus. Der Käse war viel zu schwer für ihren zerbrechlichen Rücken, was sie erst jetzt bemerkte. Sie stolperte, fiel hin und hatte keine Kraft mehr, aufzustehen. Der Fuchs raste währenddessen ins Ziel herein und blickte sich zur schwachen Maus um. Er ging langsam auf sie zu und begann sie mit Haut und Haar aufzufressen. Nun spazierte er langsam nach Hause und legte sich anschließend hin.

Übernimm dich nicht!



# Der Esel und die Schlange

Louisa K

Ein Esel stand auf der Wiese. Da trat er eine Schlange, die sich durch das Gras schlängelte. Der Esel fragte neugierig: "Warum bist du so langsam? Ich dachte, wenn man klein ist, ist man schnell."

Die Schlange antwortete: "Ich mag zwar langsam sein, aber dafür bin ich wachsamer und vorsichtiger."

Der Esel lachte und sagte: "Aber ich bin stärker und schneller mit meinen Hufen."

Die Schlange antwortete ruhig: "Gut, wir machen ein Rennen. Bis zum Baum am Ende der Wiese. Mal gucken, wer schneller ist." Sie begannen das Rennen.

Der Esel lief los, stolperte und fiel in ein kleines Loch. Die Schlange war aber vorsichtiger und schlängelte sich um das Loch herum. Sie kroch in ihrem Tempo ins Ziel.

"Siehst du, Esel," sagte die Schlange, "es reicht nicht nur schnell und stark zu sein. Auch mit Vorsicht kann man gewinnen."



# Der Fuchs und der Wolf

Nika K

Ein Fuchs strich durch den Wald und suchte nach einem Bau. Da sah er einen perfekten Bau für seine Familie und ihn.

Plötzlich kreuzte ein Wolf auf und sagte: „Ich habe den Bau als erstes entdeckt und er gehört mir!“ Doch da antwortete der Fuchs: „Nein, das ist mein Bau und er eignet sich sehr gut für meine Familie und mich!“

Da kam es zu einem Streit zwischen den beiden Tieren. Der Streit hielt an, bis der Fuchs plötzlich aus dem Bau ein leises Geräusch hörte, da wurde ihm klar, dass in dem Bau schon jemand ganz anderes hauste! Der schlaue Fuchs trickste den Wolf aus und sagte hinterlistig: „Du kannst den Bau gerne haben, ich brauche ihn nicht mehr.“ Der verwirrte Wolf entgegnete erstaunt: „Danke du lieber Fuchs, das ist sehr großzügig von dir!“ Er ging rein und erschrak. In der Mitte von dem Bau lag ein riesiger Bär!

Der schlaue Fuchs lachte und rief dem Wolf hinterher: „Der Klügere gibt nach“.



# Der Frosch und der Fuchs

Henriette L

Ein Fuchs ging an einem Teich vorbei, da sah er einen Frosch der vor sich hinquakte: „Ich bin der Klügste, ich bin der Schlauste, ich bin der Mächtigste.“ Darauf erwiderte der Fuchs: „Wenn du der Schlauste bist dann müsstest du eigentlich gegen mich im Wettrennen gewinnen!“ „Ok, so machen wir es. Aber mach dich auf eine Niederlage bereit,“ antwortete der Frosch. Dann rief der Fuchs: „Wer als erstes von diesem bis zum anderen Baum läuft hat gewonnen. Eins, zwei, drei.“

Bei drei liefen beide los. Der Fuchs war deutlich schneller als der Frosch und lief als erstes ins Ziel. Der Frosch kam keuchend nach ihm ins Ziel und kippte erschöpft um.

Darauf erwiderte der Fuchs: „Hochmut kommt vor den Fall.“



# Der Fuchs und der Dachs

Tjalfe M

Ein Fuchs wollte sich bei einem Dachsbau einnisten. Der Dachs sagte, dass der Fuchs sich einen anderen Bau suchen sollte. Dieser antwortete, dass sein Bau viel zu klein und außerdem super ungemütlich sei. Daraufhin verjagte er den Dachs aus seinem eigenen Bau. Am späten Abend fing es an, ganz fürchterlich zu stürmen und zu regnen. Der Regen füllt den Bau so schnell mit Wasser und der Fuchs. Er trank im Schlaf. Am nächsten Morgen kam der Dachs zurück und sah das tote Tier. Der Dachs sagte ermahnend: " Wärest du nur zufrieden gewesen mit dem, was du hast."



# Der Fuchs und der Wolf

Frida N

Ein Fuchs und ein Wolf gingen aufeinander zu. Da sahen sie gleichzeitig ein großes Stück Fleisch, sie rannten beide darauf zu. Aber sie hatten es beide gleichzeitig im Maul.

Da sagte der Wolf: „Ich hatte es als erstes im Mund!“ Darauf antwortete der Fuchs: „Nein nur in deinen Träumen. Ich hatte es als erstes im Mund!“ Nach einer halben Stunde streiten, sagte der Fuchs: „So geht es nicht weiter, lass uns ein Wettrennen machen, wer zuerst bei der Lichtung ist gewinnt das Stück Fleisch.“ „Ok, abgemacht“, lachte der Wolf „ich bin eh viel schneller als du.“ So machten sie sich bereit. „1,2,3“, sagten sie beiden. Da rannte der Wolf so schnell er konnte und der Fuchs hinterher, aber er wurde langsamer und kehrte um, was der Wolf aber nicht sah. Als der Fuchs wieder beim Stück Fleisch war, nahm er es sich und lief in die andere Richtung.

WER NICHT WAGT, DER NICHT GEWINNT.



# Der Hase und der Löwe

Paula P

Ein Hase lief durch die Wüste. Plötzlich sah er in der Ferne einen Löwen, der in der Sonne lag.

Er lief zu ihm und sagte: „Du fauler Löwe! Du liegst den ganzen Tag lang nur in der Sonne!“ „Ich? Faul?“, brüllte der Löwe verärgert. „Ja, du!“, rief der Hase ebenfalls verärgert, weil der Löwe ihn anbrüllte. „Dann lass uns doch gucken, wer hier faul ist!“, sagte der Löwe. „Okay. Wir machen ein Rennen. Aber du musst aufpassen, weil ich gewinnen werde!“, sagte der Hase. „Das werden wir ja sehen“, dachte sich der Löwe.

Sie rannten los, doch der Löwe war viel schneller. Verzweifelt rannte der Hase so schnell er konnte. Nach zwei Minuten war der Löwe im Ziel, doch der Hase brauchte zehn Minuten. Nach dem Rennen fiel der Hase vor Erschöpfung einfach um.

„Hochmut kommt vor dem Fall“, dachte sich der Löwe und legte sich zurück in die Sonne.



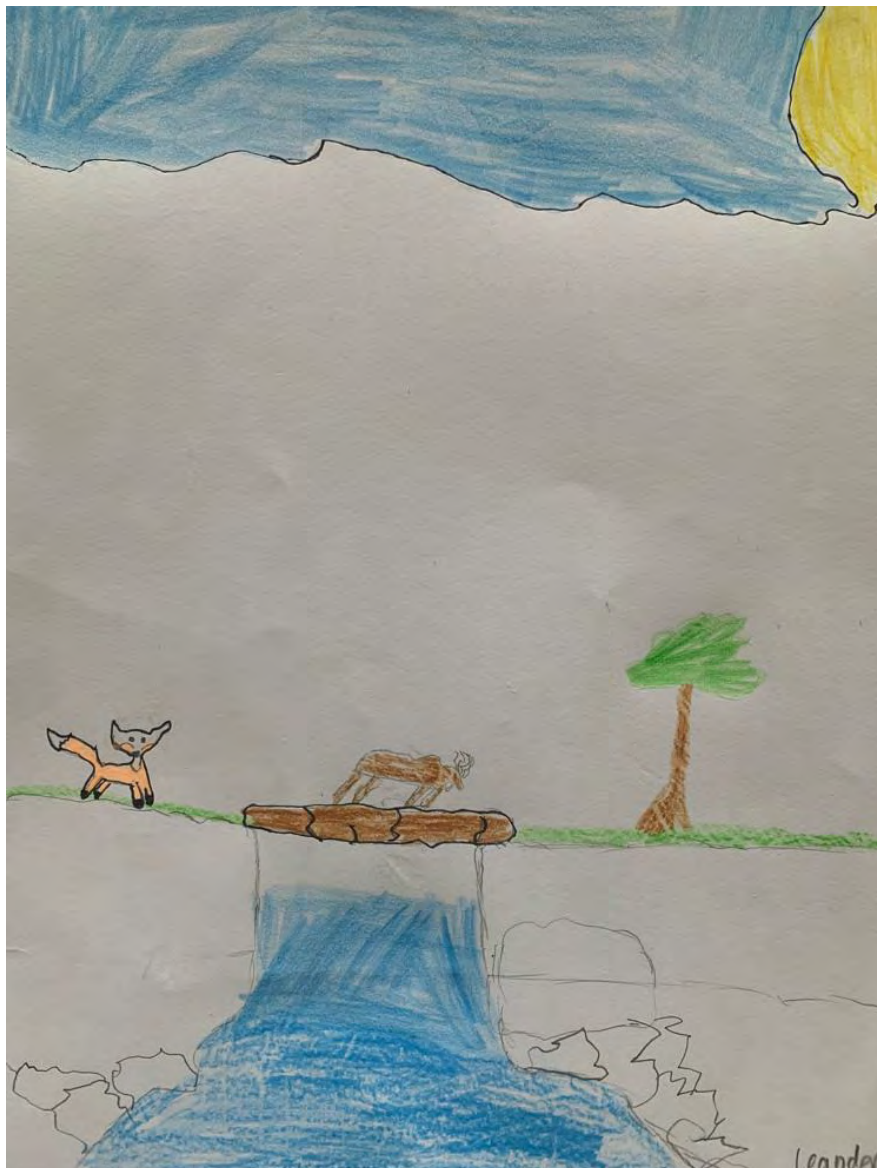
# Der Fuchs und der Elch

Leander P

Eines Tages kam ein Fuchs aus seinem Bau und wollte sich am Bach waschen. Auf dem Weg traf er den Elch. Direkt fragte der Elch: „Bist du der Fuchs, von dem alle im Wald reden?“ „Ja, genau der bin ich.“

Sofort erwiderte der Elch: „Du kannst doch nicht so schlau sein! Lass uns ein Spielchen spielen, dann sehen wir, wer der Schlauere ist.“ Der Fuchs meinte: „Ok“. Der Elch erwiderte sofort: „Komm mit zum Fluss, da gibt es einen Holzbalken.“ Sie gingen zum Fluss, aber der Holzbalken sah ziemlich morsch aus, dachte der Fuchs. „Los geht's“, sagte der Elch und rannte in Windeseile über den Balken. „Jetzt du“, meinte der Elch. Der Fuchs ging langsam über den Balken, Schritt für Schritt. Plötzlich knackte der Balken und brach zusammen, aber der Fuchs schaffte es glücklicherweise. „Das war knapp“, meinte der Fuchs. „Nächste Aufgabe“, fuhr der Elch fort.

Der Fuchs sagte: „Ich gebe auf, mir ist das viel zu gefährlich und eines gebe ich dir für das Leben mit: Der Klügere gibt nach!“



# Wolf und Gans

Hannes P

Ein Wolf traf eine Gans auf einer Wiese.

Der Wolf sprach die Gans an und sagte: „Wenn du es schaffst, in den Brunnen zu springen und wieder raus zu kommen, dann bekommst du eine Belohnung.“ Die Gans antwortete: „Da ich ja so toll fliegen kann, schaffe ich das ja locker.“

Die Gans flog in den Brunnen hinunter. Als sie gerade am Boden ankam, rollte der Wolf einen Stein in den Brunnen. Während der Stein fiel, sagte der Wolf: „Auf das Ehrenwort eines Mächtigen kannst du nicht vertrauen.“



# Der Hund und die Katze

Paul R

Eine Katze suchte in einer Seitengasse nach Essen, als plötzlich ein Hund in die Gasse kam. Er lachte und sagte: „Du armes Ding, du musst Dir Dein Essen erkämpfen, ups, das kannst du ja gar nicht.“ Und der Hund fing erneut zu lachen an.

„Machen wir einen Deal“, sagte der Hund. „Wenn du mich besiegst, kriegst du so viel Essen, wie du willst.“

„Aber ich bin doch gar nicht so stark wie du, ich lasse das lieber“, entgegnete die Katze.

Darauf antwortete der Hund: „Aber du hast doch gar nichts zu verlieren.“

Dann sagte die Katze: „Da hast du recht, aber nur, wenn du mir eine Chance zum Gewinnen gibst.“

Dann kämpften sie und die Katze landete einen Treffer auf der Nase des Hundes.

Der Hund verschwand und kam am Tag darauf mit einem Haufen Leckereien zurück.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

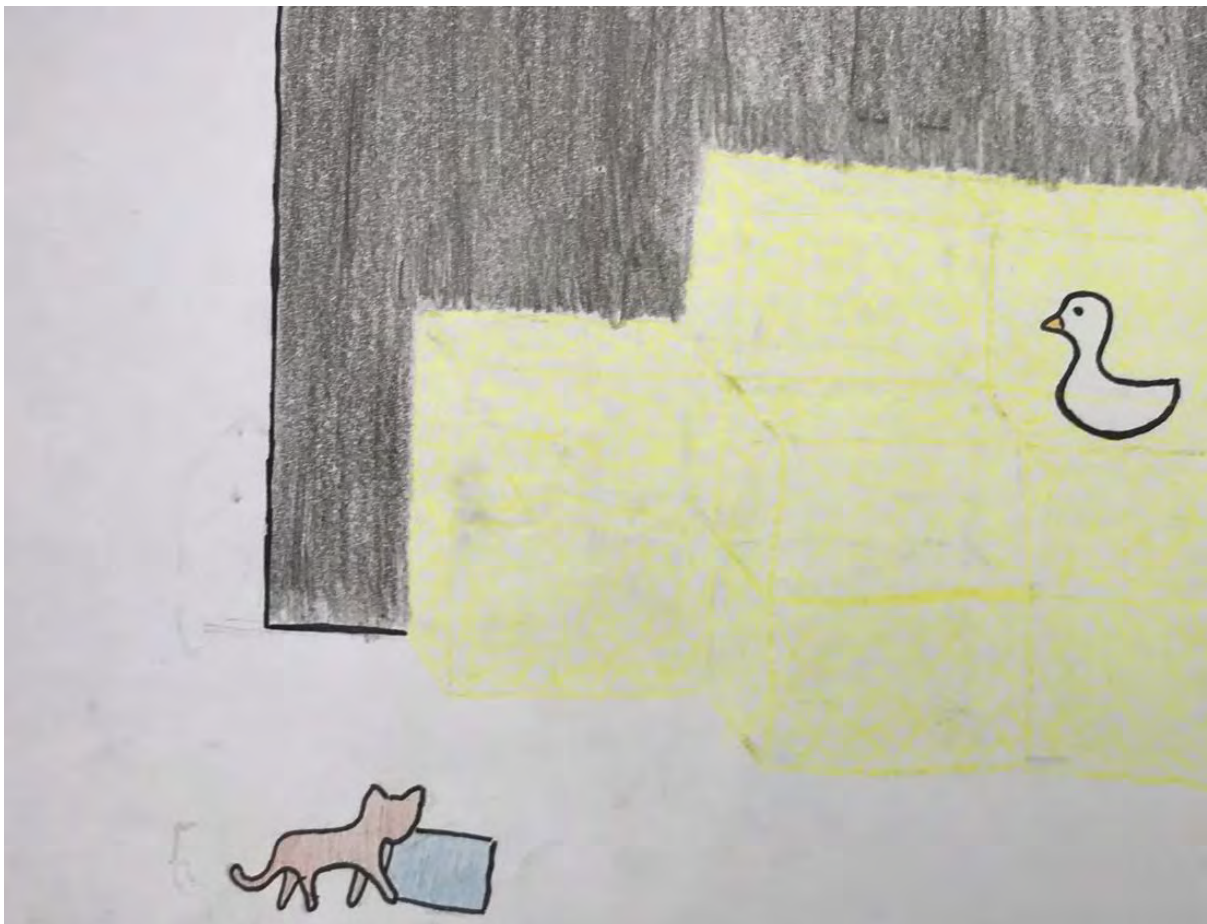


# Die Katze und die Gans

Rafaella R

Eine Katze schleppte eine Decke über den Hof zu ihrem Lieblingsplatz.

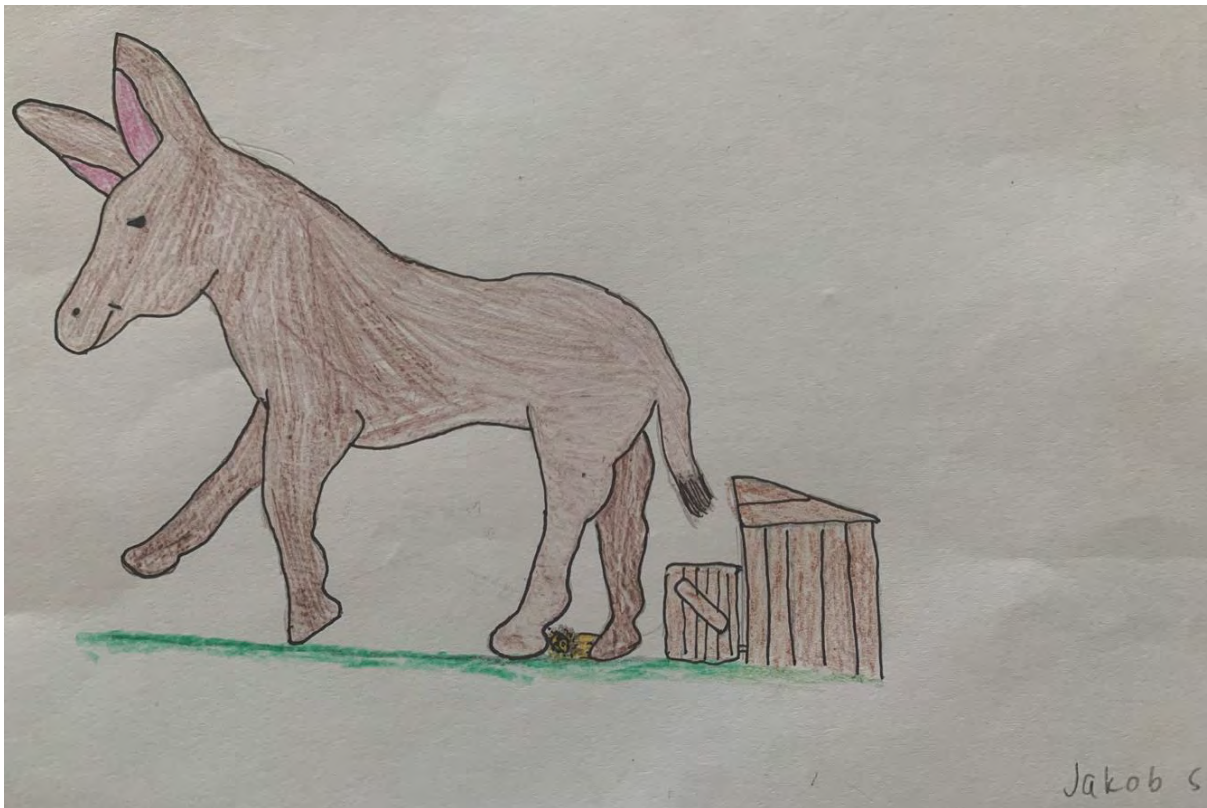
Dort saß schon eine der freilaufenden Gänse. Die Katze rief ihr zu: „Ganz, was tust du hier? Das ist mein Platz!“ Darauf antwortete die Gans: „Ist es nicht! Ich war zuerst hier. Du kannst kommen Dann wechseln wir uns ab.“ „Na gut,“, seufzte die Katze. „Dann komme ich morgen wieder.“ Ingeheim dachte sie: Warum sollte ich mich bis morgen gedulden? „Ich werde dann mal was essen gehen. Auf dem Hof findet ein Fest statt. Willst du mitkommen?“, erklärte sie. „Ja gern.“, freute sich die Gans. „Ich gehe noch einmal kurz weg“, meinte die Katze und kaum, dass die Gans um die Ecke schwankte, zog die Katze ihre Decke auf den Platz Sie schlief nun auch dort und verlies selten ihr Heim. Die Gans ärgerte sich: Auf das Ehrenwort eines Mächtigeren ist nicht zu vertrauen.



# Der Esel und der Löwe

Jakob S

Ein Esel, der bald geschlachtet werden sollte, saß in einem Stall. Eines Tages kam ein Löwe daher und erzählte dem Esel, dass er bald geschlachtet wird. Da erschrak der Esel und wollte unbedingt aus dem Stall. Der Löwe sagte, dass er dem Esel helfen wolle, natürlich gegen eine kleine Gegenleistung: „Lieber Herr Esel, ich würde ihnen gegen eine kleine Gegenleistung aus dem Stall helfen... Wie sieht's aus?“, der Löwe leckte sich die Lippen. „Ja, ja! Was muss ich tun?“, entgegnete der Esel. „Du musst nur den Schalter innen umlegen, dann kann ich von außen öffnen.“ Doch da wurde der Esel misstrauisch, was war das bloß für eine kleine Gegenleistung? Womöglich war es sogar er selber! Der Esel fasste einen Plan. „Ok, ich öffne jetzt!“, rief er. Dann, als der Löwe gerade von außen geöffnet hatte, schlug er dem Löwen die Tür gegen den Kopf. Der brach zusammen und der Esel konnte flüchten. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!



# Der Fuchs und das Schaf

Jan S

Der Fuchs suchte schon seit Stunden nach einem leckeren Abendessen. Da sah er ein Schaf ganz allein auf einer Wiese und schlich sich an das Schaf heran. Doch das Schaf bemerkte den Fuchs, blieb aber zu Überraschung des Fuchses ganz still. Darauf fragte der Fuchs: „Warum läufst du nicht davon?“ Das Schaf antwortete: „Ich bin sowieso stärker als du!“ Darauf fragte der Fuchs: „Meinst du das im Ernst?“ Das Schaf sagte darauf: „Ich habe schon viele Füchse, die probiert haben, mich zu fressen besiegt und warum sollte ich jetzt von dir gefressen werden, wenn es noch niemand deiner Art geschafft hat? Was ist an dir anders als an den anderen?“

Langsam hatte der Fuchs solchen Hunger, dass er sich nicht mehr zurückhalten konnte. Er stürzte sich auf das Schaf, aber das Schaf entkam ganz knapp und rannte in den Wald. Der Fuchs wollte sich nicht sein Abendessen entgehen lassen und rannte hinterher. Er holte schnell auf und bekam das Schaf noch. Dann sagte er: „Überschätz dich nicht“.



# Der Esel und die Maus

Josephine T

Ein Esel und eine Maus trafen sich in der Wüste. Der Esel war sehr durstig vom Laufen. Da erblickte er ein Wasserloch. Dort war auch eine Maus, die ebenfalls sehr durstig war. Der Esel trank so viel, dass die Maus kaum noch etwas hatte. Da der Esel einen großen Bauch hatte, sagte die verärgerte Maus: „Lass uns einen Wettlauf machen.“ Der Esel war damit einverstanden und sie machten das Wettrennen. Beim Laufen kippte der Esel um und die Maus sprach mit gehässiger Stimme: „Übernimm dich nicht!“



# Der Fuchs und die Maus

Frida T

Ein Fuchs traf auf einer Wiese eine Maus.

Er sagte: „Ich wette, ich bin viel schneller als du, du winziges Tier! Ich bin einfach der Schnellste.“

Die Maus antwortete darauf: „Okay, dann machen wir eben ein Wettrennen. Dann werden wir ja sehen.“ „Ich werde sowieso gewinnen!“, erwiderte der Fuchs.

Sie vereinbarten ein Ziel hinter einem Fluss. Dann liefen sie los. Sie waren lange gleich schnell, bis sie an den Fluss kamen. Die Maus überlegte kurz, dann sah sie einen dünnen Zweig, der von einem zum nächsten Ufer reichte. Sie lief schnell hinüber. Der Fuchs wollte es ihr nachmachen, aber der Zweig brach unter seinem Gewicht zusammen. Er fiel ins Wasser.

Die Maus lief entspannt ins Ziel, lachte und sagte: „Wer zuletzt lacht, lacht am besten!“



# Fuchs, Kaninchen und Rabe

Romy T

Ein Fuchs stand im Wald. Er aß das Kaninchen, welches er gerade gerissen hatte, nicht bemerkend, dass er von einem Raben beobachtet wurde. Der Rabe wollte auch etwas von dem Kaninchen für sich und seine Küken. Er wusste, dass der Fuchs wütend werden würde, doch er war so beschäftigt mit dem Essen. Er dachte sich: „Man lebt nur einmal.“ So schlich der Rabe an das Kaninchen ran, der Fuchs nichts mitkriegend. Der Rabe versuchte schnell ein Stück von dem Hasen abzutrennen. Der Fuchs war aber nicht dumm und bemerkte es. Drohend knurrte der Fuchs: „Hau ab! Das ist meins! Geh, such dir selber was zum Essen!“ Ängstlich entgegnete der Rabe: „Bitte! Ich brauche Futter für meine Küken...“ Dem Fuchs, dem es total egal war, was der Rabe sagte, setzte zum Sprung an und sprang auf den Raben zu. Der Rabe flog zum Glück schnell weg, doch es war nur sehr knapp. So flog der Rabe zu einem anderen Ort, wo er etwas klauen könnte. Der Fuchs war sehr wütend. So suchte er das Nest des Raben. Nach einer Weile fand er auch das Nest. Der Baum, in dem das Nest war, war sehr hoch. Der Fuchs war aber ein sehr guter Kletterer. Oben angekommen sah er das Nest und stieß es hinunter. Das Nest prallte auf. Der Fuchs dachte sich: „Jetzt braucht er kein Essen für die Küken mehr.“ Nachdem der Fuchs dies getan hatte, kletterte er vom Baum herunter und fraß sein Kaninchen weiter. Nach einiger Zeit kam der Rabe wieder und sah sein Nest auf dem Boden. Er wusste gleich, wer es war. Doch plötzlich hörte der Rabe ein Husten, Würgen und Heulen. Der Rabe dachte, dass es vielleicht eins seiner Küken war, so flog er zu dem Geräusch, und sah, dass es der böse Fuchs war, welcher sich an einem Knochen verschluckt hatte. Mit letzter Kraft stöhnte der Fuchs: „Hilf mir! Hab Erbarmen!“ Der Rabe fragte nur: „Sag mir nur, ob du es warst, der das Nest runter gestoßen hat. Wenn du ehrlich bist, werde ich dir helfen.“ Mit seinem letzten Atemzug sagte der Fuchs: „Ja, ich war es! So hilf mir jetzt!“ Dann flog der Rabe weg. Übernimm dich nicht.



# Der Fuchs und das Lamm

Lara Z

Ein Lamm stand bei seiner Herde und langweilte sich fürchterlich. Da kam ein gerissener Fuchs. Das hinterlistige Tier erzählte von den wunderschönen Dingen, die sich hinter den Zäunen befanden. Das naive Lamm kam näher und fragte: „Das alles ist hinter dieser Koppel?“

„Ja und ich habe dir noch gar nicht von den frischen Weiden erzählt“, prahlte der Fuchs. Das Lamm kam noch ein Stück näher. Plötzlich mähte es. Die Herde des Lamms war gekommen und ein junges Lamm sprach: „Bitte geh nicht.“ Der Fuchs flüsterte: „Willst du frei sein? Da war es um das Lamm geschehen. Ohne nachzudenken, quetschte es sich durch das Gatter und wurde sofort verschlungen. Die anderen Tiere wichen verängstigt vom Zaun weg. Der böse Fuchs war zufrieden und ging.

Und von nun an war eine Regel: Bleib unter deinesgleichen.

